

Befiehl du deine Wege

Paul Gerhardt 1653

Weise u. Satz: Richard St. Willis (1819–1900)

Flöte

Chor

1. Be - fiehl du dei - ne We - ge und
2. Dem Her - ren mußst du trau - en, wenn
3. „Dein ew - ge Treu und Gna - de, o

The first system of music features a flute part on a single staff and a choral part on two staves (treble and bass clef). The flute part begins with a whole rest followed by a quarter rest, then a series of eighth and quarter notes. The choral part consists of three lines of lyrics, each corresponding to a vocal line. The music is in a 3/8 time signature with a key signature of one flat.

was dein Her - ze kränkt der al - ler - treu - sten
dirt soll woh - ler - gehn; auf sein Werk mußst du
Va - ter, weiß und sieht, was gut sei o - der

The second system of music continues the choral part from the first system. It features two staves of music (treble and bass clef) with three lines of lyrics. The lyrics are: "was dein Her - ze kränkt der al - ler - treu - sten", "dirt soll woh - ler - gehn; auf sein Werk mußst du", and "Va - ter, weiß und sieht, was gut sei o - der". The musical notation includes various note values and rests, maintaining the 3/8 time signature and one flat key signature.

Pfle - ge des, der den Him - mel lenkt. Der
 schau - en, wenn dein Werk soll be - stehn. Mit
 scha - de dem sterb - li - chen Ge - blüt; und

Wol - ken, Luft und Win - den gibt
 Sor - gen und mit Grä - men und
 was du dann er - le - sen, das

We - ge, Lauf und Bahn, der wird auch We - ge
 mit selbsteig - ner Pein läßt Gott sich gar nichts
 treibst du, star - ker Held, und bringst zum Stand und

fin - den, da dein Fuß ge - hen kann.
 neh - men, es muß er - be - ten sein. A - men.
 We - sen, was dei - nem Rat ge - fällt.

Flötenstimme: Joh. P. Zehetbauer

- | | |
|---|---|
| <p>4. Weg hast du allerwegen,
 an Mitteln fehlt dirs nicht;
 dein Tun ist lauter Segen,
 dein Gang ist lauter Licht;
 dein Werk kann niemand hindern,
 dein Arbeit darf nicht ruhn,
 wenn du, was deinen Kindern
 ersprißlich ist, willst tun."</p> | <p>7. Ihn, ihn laß tun und walten,
 er ist ein weiser Fürst
 und wird sich so verhalten,
 daß du dich wundern wirst,
 wenn er, wie ihm gebühret,
 mit wunderbarem Rat
 das Werk hinausgeföhret,
 das dich bekümmert hat.</p> |
| <p>5. Hoff, o du arme Seele,
 hoff und sei unverzagt!
 Gott wird dich aus der Höhle,
 da dich der Kummer plagt,
 mit großen Gnaden rücken;
 erwarte nur die Zeit,
 so wirst du schon erblicken
 die Sonn der schönsten Freud.</p> | <p>8. Er wird zwar eine Weile
 mit seinem Trost verziehn
 und tun an seinem Teile,
 als hätt in seinem Sinn
 er deiner sich begeben
 und, sollst du für und für
 in Angst und Nöten schweben,
 als frag er nichts nach dir.</p> |
| <p>6. Auf, auf, gib deinem Schmerze
 und Sorgen gute Nacht,
 laß fahren, was das Herze
 betrübt und traurig macht;
 bist du doch nicht Regente,
 der alles führen soll,
 Gott sitzt im Regimente
 und führet alles wohl.</p> | <p>9. „Mach End, o Herr, mach Ende
 mit aller unsrer Not;
 stärk unsre Füß und Hände
 und laß bis in den Tod
 uns allzeit deiner Pflege
 und Treu empfohlen sein,
 so gehen unsre Wege
 gewiß zum Himmel ein."</p> |